

## Der Mensch im Fokus – Potentiale digitaler Datennutzung im Gesundheitswesen

Nicht zuletzt die Covid-19-Pandemie hat die Bedeutung digitalisierter Gesundheitsdaten für die Gesundheitsversorgung aufgezeigt. Deshalb will die EU bis 2025 einen europäischen Gesundheitsdatenraum (EHDS) schaffen, der für einen sicheren und effizienten Austausch von und Zugang (Primär- und Sekundärnutzung) zu Gesundheitsdaten sorgen soll. Die derzeit bestehenden Standards und Reglementierungen stehen allerdings dem Anschluss von Deutschland an einen EHDS entgegen.

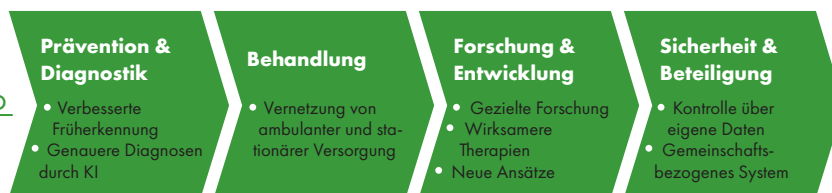
### DIE HERAUSFORDERUNG

Internationale Studien haben gezeigt, dass das deutsche Gesundheitswesen große Defizite bezüglich der Gesundheitsdatenverfügbarkeit und -nutzung aufweist. Der EHDS macht es umso wichtiger, dass Deutschland die Digitalisierung schnell voranbringt und schon bestehende europäische Standards verpflichtend übernimmt, um den drängenden Anschluss nicht zu verpassen. Digitalisierung in der Gesundheitsforschung hat das Potential zu einer erheblichen Kosteneffizienzsteigerung im Gesundheitssystem. Die grundlegenden Strukturen für einen Datennutzungsraum sind in Deutschland allerdings noch nicht gegeben. Vor allem die sektoral fragmentierte Datenlandschaft macht es schwer, Daten wie zum Beispiel Anamnesedaten, Medikationen oder digitale Anwendungen (DiGAs) zu verknüpfen. Die Nutzung von Daten wird darüber hinaus durch den jeweilig stark divergierenden betrieblichen Datenschutz, unterschiedliche föderale Auslegungen des Datenschutzes und fehlende digitale Infrastruktur und Kompetenz erheblich erschwert. Notwendig sind aber einheitliche gesetzliche Standards und deren konsistente Auslegung, um die Verarbeitung, Speicherung und Nutzung von Gesundheitsdaten zu ermöglichen.

### HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Umsetzung eines patient:innenzentrierten Gesundheitsdatennutzungsgesetzes (GDNG) für eine moderne Versorgung der Patient:innen und mehr Patient:innensouveränität.
- Zugang auch für die private Forschung zu pseudonymisierten oder anonymisierten Gesundheitsdaten ermöglichen, um das darin liegende Innovationspotenzial auszuschöpfen.
- Einführung verpflichtender Datenstandards um Interoperabilität und den Anschluss an einen EHDS zu gewährleisten.
- Durch Schulungen der Gesundheits- und Pflegeberufe zum Thema Digitalisierung Akzeptanz und Partizipationsmöglichkeiten erweitern.
- Digitale Daten sektorenübergreifend zusammenführen und praktikable, digitale Anwendungen wie die ePA und das eRezept schnell und effizient in die breite Versorgung integrieren.
- Einheitliche und innovationsoffene Auslegung des Datenschutzrechts nach DSGVO; Stärkung der Ausbildung und Weiterbildung von betrieblichen Datenschutzbeauftragten, um die Qualität in der Entscheidungspraxis zu erhöhen.
- Aus Modellregionen lernen und erfolgreiche Modellprojekte ausweiten, sodass die Regelversorgung in der Gesundheits- und Pflegebranche verbessert wird.

### POTENTIALE ERKENNEN UND NUTZEN



### DIE POTENTIALE DER DIGITALISIERUNG

- Stärkung der Patient:innensouveränität durch Zugang zu den eigenen Daten, sowie des Rechtes auf eine gesundheitsbezogene Nutzung der eigenen Gesundheitsdaten.
- Vernetzung von Versorgungsträgern und eine dadurch effizientere und transparentere Gesundheitsversorgung.
- Verbesserung von KI-Modellen und Algorithmen für Prävention und Therapie, sowie zur Gewinnung von Erkenntnissen zur Verbesserung des Gesundheitssystems.
- Nutzung der Daten für die Forschung und Entwicklung neuer innovativer Behandlungsoptionen.
- Digitale Evaluation von Wirksamkeit und Sicherheit auch nach dem Eintritt einer Therapie oder eines Medikamentes auf dem Markt.
- Europäische Vernetzung der Daten von Patient:innen z.B. mit seltenen Erkrankungen für Forschung, Entwicklung und klinische Studien.



### DAS FACHFORUM DIGITALE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Das Fachforum beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Relevanz der Digitalisierung und dessen Potential für die Verbesserung des Patient:innenwohls, das im Fokus unserer Diskussionen steht. Gemeinsam mit Entscheidungsträger:innen aus allen Feldern der Gesundheitswirtschaft und Politik diskutiert der GWD Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Verbesserung des Gesundheitssystems.